

St. Martin (11. November 2025)

Am 11. November eines jeden Jahres gedenkt die katholische Kirche des Hl. Martin von Tours. Viele Pfarreien führen für Kinder und Jugendliche einen St-Martins-Zug durch, bei dem die Teilnehmenden, angeführt von einem St. Martin zu Pferd, mit Laternen durch die Straßen ziehen und Martinslieder singen.

Mit dem Umzug werden an zwei Stationen aus dem Leben des Heiligen aus dem heutigen Frankreich erinnert: Auf der einen Seite soll er, als römischer Soldat zu Pferd, seinem Mantel mit einem Bettler geteilt haben, als dieser zu erfrieren drohte. Auf der anderen Seite memorieren die Laternen an die Rückführung des Heiligen in seine Bischofsstadt Tours, die von Fackeln erleuchtet worden sein soll. In verschiedenen Regionen hat sich darüber hinaus der Brauch des Essens einer Martinigans erhalten, mit der früher die vor-weihnachtliche Fastenzeit eingeläutet worden ist. Dieser Brauch ruft in Erinnerung, dass die Gänse den Heiligen durch ihr Geschnatter verraten haben sollen, als sich dieser versteckt gehalten habe, um der Ernennung zum Bischof zu entgehen. Der Martinstag hat aber auch das bäuerliche Jahr abgeschlossen, weswegen diejenigen Tiere geschlachtet worden sind, die nicht über den Winter gebracht werden konnten.